

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
26. Jahrg. Wien, Donnerstag, 27. April 1916. Nr. 140.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist von seinem kurzen Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Stadt wieder übernommen.

Zum Jubiläum Salzburgs. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Landesnauptmann Monsignore Winkler nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gedenkt mit den Gefühlen aufrichtiger Freude des Tages, an dem das Herzogtum Salzburg seine hundertjährige Zugehörigkeit zu Oesterreich feiert und entbietet dem Lande und der Stadt zu dieser Jubelfeier die innigsten Grüße und Glückwünsche. Ein Jahrhundert gemeinsamer Schicksale unter Habsburgs Szepter liegt hinter uns und frohe und ernste Zeiten haben uns in Treue zu Kaiser und Vaterland vereint gefunden. Wir Wiener schätzen das herrliche Salzburg und seine Bewohner und wissen zu ermessen, wie kostbar uns jener Tag ist, an welchem dieses Land unserem Staatswesen für immer angegliedert worden ist. Hat sich doch erst wieder in diesem Weltkrieg unsere Ueberzeugung als richtig erwiesen, daß wir Deutsche das Rückgrat des Staates bilden und daß der Zukunft mit uns so großer Zuversicht entgegengesehen werden kann, je gefestigter das deutsche Element in unserem Staate ist. Möge ~~xxx~~ Salzburg weiter blühen und gedeihen im Kranze seiner Alpenberge und als Symbol deutscher Kraft und Treue auch fürderhin geliebt und geschätzt sein nicht nur im eigenen Vaterlande, sondern überall, wo deutsche Worte klingen!“

Die Bedeutung der Donau als Wasserstraße. Von der Handelskammer zu Frankfurt a.M. hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehende Zuschrift erhalten: „Mit großer Freude haben wir aus den Zeitungenachrichten ersehen, daß die Stadt Wien sich mit der Frage des Ausbaues der Donau-Main Wasserstraße beschäftigt und für den baldigen Ausbau dieser, für die Verbindung unserer beiden Staaten so wichtigen Wasserstraße einzutreten beschlossen hat. Wir beschreiben uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir Ihre Bestrebungen auf das lebhafteste unterstützen und daß wir in dem Bau dieser Wasserstraße ein wichtiges Glied der engeren Verbindung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erblicken. Für uns in Frankfurt a.M. hat diese Frage umso größere Bedeutung, als wir durch historische und traditionelle freundschaftliche Beziehungen besonders eng mit der österreichischen Monarchie verknüpft sind. Wir bitten daher, uns über Ihre Bestrebungen auf dem Laufenden zu halten und sehen allen weiteren Mitteilungen hierüber mit großem Interesse entgegen.“
Der mit der einseitigen Führung der Geschäfte der Stadt Krems betraute k.k. Bezirks-Oberkommissär richtete nachfolgendes

Schreiben an Dr. Weiskirchner: „Die Stadtgemeinde Krems hat mit großem Interesse den Tagesblättern die Nachricht entnommen, daß sich im Wiener Gemeinderate am 14. d.M. eine Wechselrede über die geplante Schaffung eines Wasserweges vom Rheine zur Sonau entsponnen hat, anlässlich welcher Eure Exzellenz den Antrag stellten, es wolle eine Tagung der Donaustädte aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn nach Wien zur Beratung des Rhein-Donau-Kanales einberufen werden, welcher Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben worden ist. Ich erlaube mir hiemit im Namen der alten Donaustadt Krems, den Antrag Eurer Exzellenz auf das Warmste zu begrüßen und der lebhaften Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, daß die alte Frage einer Kanalverbindung zwischen Rhein und Donau neuerdings aufgerollt wurde und hoffentlich bald einer Lösung zugeführt werden wird. Mit der Versicherung, daß sich die Stadtgemeinde Krems für die Kanalfrage lebhaft interessiert und daher auch gerne die bezügliche Tagung durch Entsendung von Vertretern entsprechend werten wird, zeichne ich...“

Kranzablösungsspende. Herr Franz Steinbauer hat statt einer Kranzspende für seinen unvergeßlichen Freund Feldmarschalleutnant Ritter von Poppy 50 K zugunsten des Zweigvereines Wieden vom Roten Kreuz gespendet.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 27. April.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

VB, Hoß beantragt die Herstellung einer Feuermeldeanlage in den neuen Speichern im Freudenufer Winterhafen mit den Kosten von 2500 K. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Brauneiß wird dem Ansuchen um Verlängerung der provisorischen Unterbringung des k.k. Staatsrealgymnasiums im 14. Bezirk im Schulgebäude 14. Bezirk Diefenbachgasse 15/19 und nach einem Antrage des StR. Braun dem Ansuchen um Verlängerung der provisorischen Unterbringung der k.k. Staatsrealschule im 11. Bezirk im Gebäude der Knabenvolksschule 11. Bezirk Molitorgasse 11 zugestimmt.

Nach einem Antrage des StR. Dechant wird die Neueinteilung der Gruppe G des Pützleinsdorfer Friedhofes, durch welche Platz für 30 neue Gräber geschaffen wird, genehmigt.

StR. Götz beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Kreuzungsstelle der Armayergasse und Steinbaugasse im 12. Bezirk. (Ang.)

Die Erbauung von 18 Gräften im Meidlinger Friedhof wird mit den Kosten von 15.000 K bewilligt.

StR. Poyer beantragt die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 548 und 552 an der Noblingergasse in Unter St. Veit im 13. Bezirk auf

3 Baustellen. (Ang.)

Nach einem Antrage des StR. Wagner wird die Anschaffung eines Luftverbesserungsapparates für die Leichenkammer 2. Bezirk Dresdnerstraße mit den Kostenvon 4220 K genehmigt.

Das von StR. Wippel vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Alpengasse von der Favoritenstraße bis zum Eisenstadtplatz im 10. Bezirk wird mit den Kosten von 7200 K genehmigt.

Nach einem Antrage des StR. Knoll wird die Erweiterung des Friedhofes im Bezirksteile Hirschstetten des 21. Bezirkes unter Verwendung eines Teiles der städt. Liegenschaft Kat. Parz. 398/1 mit den Kosten von 3300 K genehmigt.

Dem von StR. Schneider vorgelegten Projekte für die Abdichtungsarbeiten im Leobersdorfer Aquädukte der 1. Hochqualenleitung ^{wird} mit den Kosten von 9000 K zugestimmt.

Weitere Abgabe von Saatkartoffeln durch die Gemeinde Wien. Um den Wünschen weiterer Kreise nach Beschaffung von Saatgut zu entsprechen, wird die Abgabe von Saatkartoffeln durch die Gemeinde Wien bis einschließlich 6. Mai d.J. fortgesetzt. Die Bewerber haben sich mit einem Nachweis über die Größe ihrer Anbaufläche in Wien an Wochentagen zwischen 9 und 12 Uhr im Neuen Rathaus 5. Stiege, 2. Stock, Magistratsabteilung III (Magistratsrat Dr. Ehrenberg) einzufinden, woselbst eine Bezugsanweisung gegen Barzahlung ausgefolgt wird.

Jahrmarkt in Fischamend. Der Jahrmarkt in Markt Fischamend wird nicht am 1. Mai d.J. sondern erst Montag, den 8. Mai abgehalten.

Die Hauslisten für die nächsten Brotkarten. Da die Brotkarten für die nächsten sechs Wochen, welche vom 14. Mai bis zum 24. Juni d.J. laufen, ausnahmsweise bereits am 6. Mai zur Ausgabe gelangen, müssen die Hauslisten, auf Grund deren die Brotkarten ausgefolgt werden, schon am 29. d.M. bei den zuständigen Brot- und Mehlkommissionen abgegeben werden.

Die Zeichnung der Gemeinde Wien für die 4. Kriegsanleihe. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, daß sich die Gemeinde Wien mit ihren Anstalten und Fonds mit dem Betrag von 50 Millionen Kronen an der 4. Kriegsanleihe beteiligt.